



Kunst und Bau Bildungszentrum Blaulicht

Jorge Macchi
«NEWS»
2023

Spielen Sie vielleicht Scrabble? Dieses beliebte Spiel, bei dem ein möglichst langes Wort aus sieben zufällig aus einem Beutel gezogenen, einzelnen Buchstaben aufs Spielbrett gelegt wird? Nehmen wir an, Sie hätten unter anderem die vier Buchstaben E, N, S, W gezogen. Was für ein Wort würden Sie legen? WEN? WES? NEW? NEWS?

Der Konzeptkünstler Jorge Macchi liebt das Spiel mit Buchstaben, Zahlen, Zeichen jeder Art. Er projiziert beispielsweise die Schweizer Bahnhofsuhr auf eine Ecke, so dass Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger mit den Raumachsen X, Y und Z zusammenfallen. Oder er knickt Stahlträger, damit sie optisch gebrochen wie Trinkhalme im Wasserglas wirken. Er malt die Buchstaben des klassischen Sehtests auf die Wand, aber dabei wird nicht nur jede Zeile kleiner, auch die Farbe verblasst mehr und mehr, so dass die Buchstaben nicht nur ihrer Grösse wegen kaum mehr zu entziffern sind, sondern auch farblich verschwinden. Der Künstler erkennt überall hintersinnig eine unerwartete, zusätzliche Bedeutungsebene: Bei ihm steht etwas immer auch noch für etwas anderes. Was also macht der Künstler mit den Buchstaben E, N, S, W? N-S, E-W stehen einerseits für die Achsen Nord-Süd, Ost-West (E-W, E für East, englisch Ost). Andererseits lässt sich mit diesen Buchstaben das Wort «News» bilden.

Jorge Macchi montiert über dem Atrium des Bildungszentrum Blaulicht eine überdimensionierte Wetterfahne mit einer Achsenlänge von fast sechs Metern. Anders als bei herkömmlichen Wetterfahnen sind die Achsen N-S, O-W aber nicht fixiert, sondern beweglich. Ein Sensor auf dem Dach des Gebäudes misst die aktuelle Geschwindigkeit des Winds und leitet diese Information an einen Computer weiter, der die Achsen der Wetterfahne im Gebäude steuert. Der Wind dient hier als Stellvertreter für die Naturgewalten allgemein. Seine aktuelle Geschwindigkeit bestimmt die Drehzahl der beiden Achsen, die sich leicht verzögert in dieselbe Richtung und in derselben Geschwindigkeit drehen – bis zu fünf Mal pro Minute. Wer die Treppe hoch- oder runtersteigt, wer sich im Foyer oder den Fluren aufhält, kann die Achsen aus den Augenwinkeln immer sehen und erkennt das an- und abschwellende Tempo ihrer Drehung. Die Bewegung der Menschen im Gebäude sowie die Bewegung der Achsen generieren immer neue Perspektiven auf die vier Buchstaben. Der Wind von draussen liefert Informationen, eben «News» ins Innere des Gebäudes.

«NEWS» kann also als laufender Wetterbericht verstanden werden, «News» sind aber auch jene von den Medien gerne aufgegriffenen Ereignisse, Katastrophen und Unfälle, die von den Blaulichtberufen eingedämmt, kontrolliert oder verhindert werden sollen. Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz werden unter dem Begriff Blaulicht-Berufe zusammengefasst und im Bildungszentrum Blaulicht geschult. Nebel, Rauch, Feuer, Wasser, Eis, Schnee, Regen, Lawinen, Sturm, Schlamm, Wind machen diese Berufsgruppen überhaupt erst nötig. Feuersbrunst, Flut, Dürre oder Gewitter sind aber auch klassische Motive in der Kunst, denn diese Kräfte bedrohen die Menschheit seit Anbeginn und werden in Literatur, Musik oder Kunst thematisch aufgegriffen. Ihr Schrecken wird dadurch gebannt oder wenigstens verarbeitet. Stellvertretend für all diese Phänomene und Elemente ist für Jorge Macchi die Windkraft Ausgangspunkt für seine Skulptur.

«NEWS» will daran erinnern, dass die Menschen die Natur nicht kontrollieren, sondern immer nur auf ihre Kräfte reagieren können. Eher zurückhaltend und fein gestaltet, ist Jorge Macchis Intervention nicht auf den ersten Blick als Kunstwerk zu erkennen. Der Zusammenhang von Windgeschwindigkeit und Drehzahl der Achsen erschliesst sich nicht einfach so. Aber wer den Zusammenhang einmal verstanden hat, wird kaum an der Skulptur vorbeigehen können, ohne jeweils einen neugierigen Blick auf die Buchstaben E, N, S, W zu werfen.

Fanni Fetzler



Jorge Macchi (*1963), Buenos Aires,
«NEWS», 2023
Pulverbeschichteter Edelstahl, pulverbeschichtetes
Aluminium, Motor, Windsensoren, Steuerungs-
software, 470 x 560 cm
Foto: Roland Bernath

Architektur: Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld
Bauezeit: 2018–2023
Bauherrschaft: Stadt Zürich
Eigentümerversorgung: Immobilien Stadt Zürich
Bauherrnvertretung: Amt für Hochbauten